

ZA –Archiv Nummer 0451

Politische Einstellungen (März 1956, II)

1956

Z. Karte Nr. 11

D I V O

Card I = Red

Card II = Blue

Streng vertraulich! Name darf nicht vermerkt werden!

I-123-4-5-8
987 Karte Lt und Nr.
II-123-4-5-8

II-28-3-56 15. März 1956 I-24.3.56

1. Was ist, Ihrer Meinung nach, das wichtigste Problem, dem Westdeutschland heute gegenübersteht? (977/1)

I-12

Aussenpolitisch:

- 1. Vereinigung Westeuropas
- 2. Westdeutsche Wiederbewaffnung und Wiederaufrüstung
- 3. Friede
- 4. Wiedervereinigung

2-9

Innenpolitisch:

(a. Wirtschaftlich):

- 5. Lebensstandard, Wirtschaftsfragen
- 6. Arbeitsbeschaffung
- 7. Wohnraumbeschaffung
- 8. Steuerregelung
- 9. Anderes:

(b. Politisch):

- O. Regierungsproblem
- X. Kommunismus
- Y. Andere interne Probleme
- R. KM/KA

I-13

I-10

2. In welchem Lande genießt die Presse, Ihrer Meinung nach, die grössere Freiheit; in der Bundesrepublik oder in Amerika?

II-37

- 1. Bundesrepublik
- 2. Amerika
- 3. In beiden gleich viel
- 4. In beiden gleich wenig
- X. KM

FRAGE 2a STELLEN!

2a. Woran liegt das, Ihrer Meinung nach?

I-11

3. Wo hat, Ihrer Meinung nach, der Einzelne mehr Möglichkeiten, auf das politische Geschehen einen Einfluss auszuüben: in Deutschland oder in Amerika?

- 1. In Deutschland
- 2. In Amerika
- 3. In beiden Ländern gleich
- 4. Anderes:
- X. KM

4. Wenn Sie einmal an den Durchschnittsamerikaner und an den Durchschnittsdeutschen denken: Welcher von beiden zeigt dann im allgemeinen ein grösseres Interesse und eine grössere persönliche Teilnahme am politischen Leben?

- 1. Amerikaner
- 2. Deutscher
- 3. Beide gleich
- X. KM

Card I codes indicated by I-
Card II codes indicated by II-

5. Es wird immer davon gesprochen, dass Amerika das Land sei, in dem der Einzelne die grösste persönliche Freiheit genießt. Stimmen Sie dem zu oder stimmen Sie dem nicht zu?

- 1. Stimme zu
- 2. Stimme nicht zu
- X. KM

FRAGE 5a STELLEN!

5a. An welchem der hier aufgeführten Gründe liegt das hauptsächlich? (KARTE)

Das liegt:

- 1. A - ... an dem wirtschaftlichen Wohlstand und an der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des einzelnen Amerikaners.
- 2. B - ... an der amerikanischen Erziehung zur Wahrnehmung persönlicher Freiheiten und Rechte.
- 3. C - ... an dem Charakter des Amerikaners. Die Amerikaner haben ein deutliches Gefühl für persönliche Freiheit und setzen diese Freiheit immer wieder durch.
- 4. D - ... an der allgemeinen Gesetzgebung, die dem Einzelnen ein hohes Mass an persönlicher Freiheit lässt.

5. Anderes, was?

6. Wo, glauben Sie, hat die öffentliche Meinung einen grösseren Einfluss auf die politischen Entscheidungen des Landes: in Westdeutschland oder in Amerika?

- 1. In Westdeutschland
- 2. In Amerika
- 3. In beiden gleich
- X. KM

FRAGE 6a STELLEN!

6a. Warum hat, Ihrer Meinung nach, die öffentliche Meinung mehr Einfluss in (Westdeutschland) (Amerika)?

7. Sagen Sie mir doch bitte, was Sie u. "Demokratie" verstehen ?

.....
.....
.....

12a. Warum wird, Ihrer Meinung nach, dadurch das Ansehen Amerikas (ausserordentlich) (sehr) (etwas) (geringfügig) beeinträchtigt ?

.....
.....
.....

8. Natürlich hat keines der folgenden Länder eine Diktatur und keines eine fehlerlose Demokratie; soweit Sie es jedoch beurteilen können - in welchem dieser Länder ist die Demokratie im täglichen Leben am besten verwirklicht? (KARTE) (Und welches Land steht an 2. Stelle?) (Und welches an letzter Stelle?)

I-16
I-17

England
Frankreich
Amerika
Bundesrepublik (Westdeutschland)
KM

1. Stelle	2. Stelle	Letzte Stelle
1	2	3
4	5	6
7	8	9
0	X	Y
1	2	3

13. Man hört immer wieder die verschiedensten Ansichten zur Negerfrage. Wir hätten gerne erfahren, welcher dieser Sätze, Ihrer Meinung nach, am besten die Einstellung der amerikanischen Regierung zur Negerfrage beschreibt. (KARTE)

- 1. A - Die amerikanische Regierung tut alles nur Erdenkliche für die Neger und das mit grossen Erfolg.
- 2. B - Die Regierung bemüht sich sehr, hat aber nur geringen Erfolg.
- 3. C - Die Regierung tut nicht so viel, dass eine wesentliche Besserung des Negerproblems spürbar ist.
- 4. D - Die Regierung tut gar nichts für die Neger.

X. KM

9. Nach allem, was Sie darüber gehört oder gelesen haben: Was sind, Ihrer Meinung nach, die guten bzw. die starken Seiten der amerikanischen Demokratie, so wie sie im täglichen Leben in Erscheinung treten ?

18

.....
.....
.....

14. Und können Sie mir sagen, wie die amerikanische Hauptstadt heisst, wo die Regierung ihren Sitz hat ?

- 1. Richtig: Washington
- 2. Falsch:

X. KM

10. Und was sind, Ihrer Meinung nach, die schlechten Seiten bzw. die Schwächen der amerikanischen Demokratie, so wie sie sich im täglichen Leben zeigen ?

19

.....
.....
.....

15. Können Sie mir sagen, wie die Hauptstadt der westdeutschen Bundesrepublik heisst ?

- 1. Richtig: Bonn
- 2. Falsch:

X. KM

16. Können Sie mir sagen, wie der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika heisst ?

- 1. Richtig: Eisenhower
- 2. Falsch:

X. KM

11. Was versteht man unter der Rassenfrage in Amerika? Können Sie mir das näher erklären ?

20

.....
.....
.....

17. Können Sie mir den Namen des gegenwärtigen deutschen Bundeskanzlers nennen ?

- 1. Richtig: Adenauer
- 2. Falsch:

X. KM

11a. Halten Sie die Rassenfrage in Amerika für ein schwieriges Problem oder nicht ?

I-18
II-39

- 1. Schwieriges Problem
- 2. Nicht so schwieriges Problem
- X. KM

18. Wissen Sie, wie das Parlament in den Vereinigten Staaten heisst ?

- 1. Richtig: Senat und/oder Repräsentantenhaus und/oder kongress
- 2. Falsch:

X. KM

12. Wird das Ansehen Amerikas in Ihren Augen durch die Negerfrage beeinträchtigt oder nicht? (Ausserordentlich beeinträchtigt, sehr, etwas, oder nur geringfügig beeinträchtigt?)

I-19
II-40

- 1. Ausserordentlich beeinträchtigt
- 2. Sehr beeinträchtigt
- 3. Etwas beeinträchtigt
- 4. Geringfügig beeinträchtigt
- 5. Gar nicht beeinträchtigt

FRAGE 29a STELLEN !

12a

19. Wissen Sie wie die gesetzgebende Körperschaft, das Parlament, in der Bundesrepublik heisst ?

I-26

- 1. Richtig: Bundestag und/oder Bundesrat
- 2. Falsch: _____
- X. KM

24. Wenn in Amerika der Kongress gewählt wird, das ist gleichbedeutend mit unserem Bundestag hier, stimmen die Wähler dann für eine Partei oder für einen aufgestellten Abgeordneten ?

I-32

- 1. Partei
- 2. Abgeordneten
- 3. Beides
- X. KM

20. Können Sie mir sagen, wann die nächsten Präsidentschaftswahlen in Amerika stattfinden ?

I-27

- 1. Richtig: (Nov.) 1956
- 2. Falsch: _____
- X. KM

25. Kann, Ihrer Meinung nach, der amerikanische Kongress jedes Gesetz erlassen, das er will oder nicht ?

I-33

- 1. Ja
- 2. Nein
- X. KM

FRAGE 25a STELLEN !

21. Können Sie mir sagen, wann die nächsten Bundestagswahlen in Westdeutschland stattfinden ?

I-28

- 1. Richtig: (Herbst) 1957
- 2. Falsch: _____
- X. KM

25a. Was hindert den Kongress in Amerika daran ?

22. Können Sie mir sagen, wie die grossen politischen Parteien in Amerika heissen ?

I-29

- 1. Republikaner und Demokraten
- 2. Republikaner
- 3. Demokraten
- 4. Andere, welche ? _____
- X. KM

I-34

II-43

26. Gibt es Ihrer Meinung nach, auf den verschiedensten Lebensgebieten Berührungspunkte und Ziele, die Deutschland und Amerika gemeinsam haben ? Gibt es zwischen beiden Ländern Gemeinsames... (FÜR JEDEN PUNKT EINZELN NACHFRAGEN !)

A. ... auf politischem Gebiet ?

- 1. Ja, woran denken Sie da ? _____
- 0. Nein
- X. KM

B. ... auf kulturellem Gebiet ?

- 1. Ja, woran denken Sie da ? _____
- 0. Nein
- X. KM

C. ... auf wirtschaftlichem Gebiet ?

- 1. Ja, woran denken Sie da ? _____
- 0. Nein
- X. KM

D. ... auf menschlichem Gebiet ? Gibt es gemeinsame Eigenschaften ?

- 1. Ja, woran denken Sie da ? _____
- 0. Nein
- X. KM

22a. Und gibt es noch andere, deren Namen Sie nicht wissen? Wieviele ?

I-30

- 1. Ja, andere, heissen ? _____
- 2. Ja, andere, weiss Namen nicht (Wieviele) ? _____

I-35

II-44

X. KM

23. Sind alle Einwohner der USA von einem bestimmten Lebensalter an wahlberechtigt oder sind bestimmte Gruppen der Bevölkerung von den Wahlen ausgeschlossen ?

I-31

- 1. Alle wahlberechtigt
- 2. Bestimmte Gruppen ausgeschlossen -> FRAGE 23a ST.
- X. KM

I-36

II-45

23a. Welche Gruppen sind das ?

I-37

II-46

27. Können Sie mir sagen, ob Amerika mehr für oder mehr gegen eine westeuropäische Vereinigung eingestellt ist ?

I-38
II-47

1. Mehr für → FRAGE 27a STELLEN !
 2. Mehr dagegen
 X. KM

27a. Aus welchen Gründen unterstützt, Ihrer Meinung nach, Amerika die westeuropäische Vereinigung ?

24

28. Und wissen Sie, ob Amerika grundsätzlich mehr für oder mehr gegen unsere Wiederbewaffnung ist ?

I-39
II-48

1. Mehr für → FRAGE 28a STELLEN !
 2. Mehr dagegen
 X. KM

28a. Und aus welchen Gründen unterstützt, Ihrer Meinung nach, Amerika unsere Wiederbewaffnung ?

25

29. Sind Sie im allgemeinen mit der amerikanischen Politik gegenüber Westdeutschland zufrieden oder unzufrieden ? (970/27)

I-40

1. Zufrieden
 2. Unzufrieden
 3. Weder noch
 X. KM

30. Könnten Sie mir irgendeine besonders hervorragende Leistung Amerikas auf kulturellem Gebiet nennen ?

27

1. Ja, → FRAGE 30a STELLEN !
 2. Nein
 X. KM

30a. An was denken Sie da ?

31. Nach allem, was Sie darüber gehört oder gelesen haben: Worin unterscheidet sich, Ihrer Meinung nach, das amerikanische Schulwesen vom deutschen ?

I-47

32. Unterscheidet sich, Ihrer Meinung nach, das amerikanische Schulwesen vom deutschen in vorteilhafter oder in nachteiliger Weise ?

42

1. In vorteilhafter Weise
 2. In nachteiliger Weise
 3. Weder - noch
 X. KM

33. Wie hoch ungefähr schätzen Sie die Anteile der Leute an der Gesamtbevölkerung Amerikas, die die Oberschule und die Universität besucht haben ? (KARTE)

43

44

I-43 I-44
Oberschule Universität

1 - 2%
3 - 5%
6 - 10%
11 - 20%
21 - 30%
31 - 40%
41 - 50%
Mehr als 50%

1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
X	X

34. Und wie ist es in Deutschland, wieviele schätzen Sie, haben bei uns die Oberschule und die Universität besucht ? (KARTE)

32

I-45 I-46
Oberschule Universität

1 - 2%
3 - 5%
6 - 10%
11 - 20%
21 - 30%
31 - 40%
41 - 50%
Mehr als 50%

1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
X	X

35. Soweit Sie wissen: Bemüht sich das amerikanische Schulwesen mehr darum, einen hohen Bildungsstandard bei den Schülern zu erreichen, oder mehr darum, sie auf das praktische Leben vorzubereiten ?

32

Und wie ist es in Deutschland ?

47

	Amerika	Deutschland
Mehr hohen Bildungsstandard	1	4
Mehr auf das praktische Leben	2	5
KM	3	6

ein geringe Anzahl

out

I-48

36. Und was halten Sie für besser: Einen hohen Bildungsstandard bei den Schülern zu erreichen oder Sie auf das praktische Leben vorzubereiten?

1. Hohen Bildungsstandard
2. Auf das praktische Leben vorzubereiten
X. KM

I-54

38. Alles in allem betrachtet: Welches sind die Informationsquellen, durch die Sie hauptsächlich über Amerika erfahren haben? (1986)

1. Rundfunk
2. Zeitungen und Zeitschriften
3. Bücher
4. Erzählungen von Freunden und Bekannten, die in Amerika waren
5. Filme
6. Vorträge und Ausstellungen

37. Man hört manchmal nachteilige Bemerkungen über Amerika und die Amerikaner. (KARTE) Wir haben hier einige davon notiert und möchten gerne wissen, mit welchen Bemerkungen Sie völlig übereinstimmen würden, mit welchen grösstenteils und mit welchen Sie wenig oder gar nicht überstimmen.

Grössten- Ein Gar
Vollig teils wenig nicht KM

I-55

7. Amerikahaus
8. "Stimme Amerikas"
9. Amerikanische Bücher
10. Amerikanische Filme
11. Amerikanische Ausstellungen
12. Von Amerikanern selbst
13. Amerikanische Zeitungen und Zeitschriften

I-49

	Vollig	Grössten- teils	Ein wenig	Gar nicht	KM
A - Die Amerikaner sind überheblich und eingebildet	1	2	3	4	5
B - Die Amerikaner sind geldgierig und gewinnsüchtig	7	8	9	0	X
C - Amerikaner sind traditionslos und kulturell rückständig	1	2	3	4	5
D - Amerikaner sind rücksichtslos, herrschsüchtig und egoistisch	7	8	9	0	X
E - Amerikaner sind falsch und hinterhältig	1	2	3	4	5
F - Amerikaner sind unherrschaft, laut und flegelhaft	7	8	9	0	X
G - Amerikaner sind heuchlerisch	1	2	3	4	5
H - Die Amerikaner mischen sich dauernd in die Angelegenheiten anderer Länder	7	8	9	0	X
I - Die Amerikaner gehen zwar oft in die Kirche, aber sie sind ohne religiöses Empfinden	1	2	3	4	5

I-56

4 Keine
5 Keine
6 KM

39. Würden Sie über das politische Leben in Amerika gern mehr erfahren wollen? (Interessiert Sie dieses Thema besonders?)

1. Ja, mehr erfahren
2. Nein, nicht mehr erfahren
X. KM

I-50

I-57

I-52

I-53

9 -

9 X

STATISTIK:

(90 | XV)

A. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie gegenwärtig aus?
I-57 II-50

(MÖGLICHT GENAUE ANGABEN! KEINE SAMMELBEGRIFFE WIE ANGESTELLTER USW!)

- 1. Berufstätig I-59 II-52
- 2. Nicht berufstätig

Aa. Beruf des Familienoberhauptes (FALLS NICHT BEFRAGTER SELBST) (EBENFALLS GENAUE ANGABEN!)
I-58 II-51

B. Üben Sie vielleicht ausserhalb Ihrer Berufsarbeit noch irgendwelche Tätigkeiten oder Ämter aus, wie sie hier auf dieser Karte stehen? (KARTE)

Score I-60 II-53 62

- 1. Als Gemeindevertreter, Stadtverordneter, Kreisstagsabgeordneter II 55
- 2. In einer Flüchtlingsorganisation
- 3. In einer beruflichen oder wirtschaftlichen Vereinigung, welcher? 3
- 4. Als Orts- oder Kreislandwirt
- 5. Als Betriebsrat
- 6. In der Gewerkschaft
- 7. In einer Partei
- 8. In einer Jugendorganisation II
- 9. In einer Studentenvereinigung I II
- 0. In einer wirtschaftlichen Organisation I
- X. In einem Verein, was für ein Verein? I

Y. Nichts davon → FRAGE Ba STELLEN I 64

Ba. Oder haben Sie vielleicht eine ähnliche Tätigkeit, die hier nicht aufgeführt ist? Welche?
1. Ja, welche?
2. Nein

C. Wie oft ungefähr besuchen Sie Veranstaltungen, Versammlungen oder Zusammenkünfte, auf denen auch wirtschaftliche oder politische Fragen erörtert werden?

- I-61 1. Häufig
- 54 2. Ab und zu
- 3. Selten
- 4. Nie

D. Sind Sie Mitglied in einem Verein, einer Gewerkschaft oder einer Partei?

- 1. Mitglied - Verein - welchem?
- 2. Mitglied - Club - welchem?
- 3. Mitglied - Gewerkschaft - welcher?
- 4. Mitglied - Partei - welcher?
- 5. Ja, anderes: _____
- X. Nein, kein Mitglied

E. Würden Sie mir bitte sagen, welche politische Partei Ihnen am besten gefällt?

- 1. SPD
- 2. CDU / CSU
- 3. FDP
- 4. DP
- 5. DRP
- 6. BHE
- 7. KPD
- 8. Andere: _____
- X. Keine
- Y. KM / Weiss nicht

FRAGE Ea STELLEN I

Ea. Angenommen, morgen wäre eine Wahl, welche Partei würden Sie wählen?

- I-56 1-8 Part. wie oben
- 63 Y. Würde nicht wählen
- X. KM

F. Darf ich Sie fragen, wie alt Sie sind?

- I-57 1. Bis 19 Jahre alt
- 2. 20 bis 24 Jahre alt
- 3. 25 bis 29 Jahre alt
- 4. 30 bis 34 Jahre alt
- 5. 35 bis 39 Jahre alt
- 6. 40 bis 44 Jahre alt
- 7. 45 bis 49 Jahre alt
- 8. 50 bis 54 Jahre alt
- 9. 55 bis 59 Jahre alt
- 0. 60 bis 64 Jahre alt
- X. 65 Jahre u. älter
- Y. KA

G. Was ist das monatliche Netto-Einkommen von Ihnen (und Ihrer Familie)? (KARTE)

- I-58 1. Bis 149 DM
- 2. 150 bis 299 DM
- 3. 300 bis 399 DM
- 4. 400 bis 499 DM
- 5. 500 bis 599 DM
- 6. 600 bis 699 DM
- 7. 700 bis 799 DM
- 8. 800 bis 899 DM
- 9. 900 bis 999 DM
- 0. 1000 DM u. mehr

H. Hier ist eine Karte mit den vier wichtigsten Gesellschaftsklassen. Welche von diesen kommt Ihrer persönlichen Lage am nächsten? (In welche würden Sie sich einstufen?) (KARTE)

- I-66 1. Oberschicht
- II-59 2. Mittelstand
- 3. Arbeiterklasse
- 4. Untere Schicht

I. Innassigkeit:

- 1. Vertrieben oder am 1.9.39 im Ausland gewohnt
- 2. Zugewandert aus Berlin, Ostzone oder Saargebiet
- 3. Übrige Bevölkerung
- 4. Ausländer
- 5. KA

I-67
II-60

K. Religionszugehörigkeit:

- 8. Katholisch
- 9. Protestantisch
- 0. Andere: _____
- Y. Keine
- X. KA

L. Schulbildung:

- 1. Volksschule
- 2. Mittel- oder höhere Schule ohne Abitur
- 3. Abitur
- 4. Universität / Hochschule ohne Abschluss
- 5. Universität / Hochschule mit Abschluss

I-68
II-61

Familienstand:

- 6. Ledig
- 7. Verheiratet
- 8. Verwitwet
- 9. Geschieden
- 0. Getrennt lebend

Y KA + u = 11
X KA " L

NUR FÜR DEN INTERVIEWER:

I. Geschlecht:

- 1. Männlich
- 2. Weiblich

I-69
II-62

II. Gesellschaftsschicht:

- 3. A-Schicht
- 4. B-Schicht
- 5. C-Schicht
- 6. D-Schicht
- 7. E-Schicht

I-71
II-64

V. Ortsgrösse:

- 1. Bis 1 000 Einw.
- 2. 1 000 bis 1 999 Einw.
- 3. 2 000 bis 4 999 Einw.
- 4. 5 000 bis 9 999 Einw.
- 5. 10 000 bis 24 999 Einw.
- 6. 25 000 bis 49 999 Einw.
- 7. 50 000 bis 99 999 Einw.
- 8. 100 000 bis 249 999 Einw.
- 9. 250 000 Einw. u. mehr

III. Bereitwilligkeit:

- 9. Keine Schwierigkeiten
- 0. _____
- X. _____
- Y. Sehr grosse Schwierigkeiten

I-72
II-65

VI. Land:

- 1. Schleswig-Holstein
- 2. Hamburg
- 3. Niedersachsen
- 4. Bremen
- 5. Nordrhein-Westfalen
- 6. Hessen
- 7. Rheinland - Pfalz
- 8. Nordwürttemberg - Baden
- 8-Y. Südbaden
- 8-X. Südwürttemberg-Hohenzollern
- 9. Bayern
- 0. Berlin

IV. Interview wurde durchgeführt am:

- 1. 1. Besuchstag - sofort erreicht
- 2. 1. Besuchstag -- aber ___ Besuche (insgesamt)
- 3. 2. Besuchstag
- 4. 3. Besuchstag
- 5. 4. Besuchstag
- 6. ___ Besuchstag

I-70
II-63

Datum: _____

Ort: _____

S. St. Scale
aus Occ. + Income

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nr.: I-63 74 75

Interviewer: II-66 67 68

I-79
UM1
LM2
UL3
LL4
PK5

<u>Geschlecht:</u>	X. Männlich	<u>Alter:</u>	1. bis 19	3. bis 39	5. bis 59
	Y. Weiblich		2. bis 29	4. bis 49	6. 60 Jahre u. älter

I-76
II-69

I-78 aus A 14-22
10
1-3
34-6
47-6